

Gemeinde  
**Osterberg**



Osterberg, Uraufnahme 1808-1864 (Ausschnitt). Südlich des Ortskern wurde die in sich geschlossene "Judengemeinde" erfasst, wobei das Wort "Gemeinde" nach dem Verlust der Selbstverwaltung durchgestrichen wurde.  
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

Bereits 1530 und 1570 waren einzelne Juden in Osterberg ansässig: Moses, der einem Memminger Bürger illegal Geld geliehen hatte und daher Kreditsumme und Zinsen einbüßte, und Michael, den Gerichtsakten als professionellen Hehler einstuften. Im 17. Jahrhundert lebten mindestens zwei jüdische Familien in Osterberg. Aus einer von diesen entstammte Jud Löw, der sich 1599 in [Feuchtwangen](#) mitsamt seiner Familie christlich taufen ließ. Der spätere gräfliche Diener zu Oettingen publizierte 1614 die Schrift "Jüdischer abgestreifter Schlangenbalg", mit der er seine früheren Glaubensgenossen übel anfeindete. Ein Gemeindeleben entstand erst, als 1802 am südlichen Ortsrand eine neue Siedlung angelegt wurde, "darin Juden zu etablieren". Die entsprechenden Schutzbriefe stellte Freiherr Amselm von Osterberg aus.

### 19./20. Jahrhundert

Ursprünglich waren nur 30 Haushalte geplant, doch bis 1811 war ihre Zahl auf 39 Familien mit 111 Personen gewachsen (19 % der Einwohnerschaft). Die Familien kamen aus verschiedenen jüdischen Gemeinden, darunter aus dem benachbarten [Altenstadt](#) und [Fellheim](#), aber auch aus dem entfernten [Mönchsdeggingen](#). Die neuen Häuser wurden in drei parallelen "Judengassen" errichtet, die von der Hauptstraße wegführen (heute ein gemeinsamer Name mit fortlaufender Nummerierung). Zeitgleich wurde der Friedhof angelegt. Im neuen jüdischen Viertel stand die Synagoge (Plan-Nr. 114) und eine Religionsschule, in der ab den 1830 Jahren auch ein regulärer Unterricht für jüdische Kinder stattfand (heute Judengasse 24). Die religiösen Aufgaben der Gemeinde übernahm ein angestellter Lehrer, der zugleich als Vorbeter und Schächter amtierte. Bei anstehenden Neubesetzungen wurde die Stelle immer wieder ausgeschrieben. Zusammen mit der Kehillah von [Altenstadt](#) bildete Osterberg bis 1870 ein Distriktsrabbinat und wurde dann an [Augsburg](#) angeschlossen. Aus dem Ort stammte [Oswald Binswanger](#), der sich mit seiner Familie in Augsburg als Likörfabrikanten etablierte, sowie dessen Bruder, der Psychiater Dr. [Ludwig Binswanger d.Ä.](#). An den jüdischen Alltag des Ortes erinnert unter anderem ein [Kochbuch der Yette Schwarz von 1835](#), das seinen Weg über Memmingen und Tel Aviv nach Jerusalem fand.

1857 gingen 26 Kinder in die jüdische Schule, doch zur Mitte des 19. Jahrhunderts endete die Blütezeit, als die große Aus- und Abwanderungswelle auch Osterberg erfasste. Als mit der Abschaffung des Judenedikts von 1813 sämtliche Einschränkungen fielen, verließen immer mehr Jüdinnen und Juden die abgelegene und

wirtschaftlich stagnierende Marktgemeinde. 1896 war die Gemeinde so sehr geschrumpft, dass sie in der IKG Altstadt aufging. Neue Besitzer kauften das leere Gotteshaus und die Schule. 1905 starb der letzte Osterberger jüdischen Glaubens. Die ehemalige Synagoge wurde zwischen 1910 und 1920 abgerissen. Das Schulhaus ist in Teilen der Substanz erhalten und dient heute als privates Wohnhaus. Die jüdische Gemeinde in Altstadt kümmerte sich bis 1938 um den Osterberger Friedhof, der noch heute besteht. Überlebt haben auch einige Flurnamen wie "Am Judengraben" und "Judengasse". Die ehemalige Gemeinde ist Teil der digitalen Bavarikon-Sammlung [Das jüdische Erbe Bayerisch-Schwabens. Kultur und Alltag des Landjudentums von 1560-1945](#), die 2025 mit einem Festakt in der [Augsburger Synagoge](#) online gegangen ist.

(Patrick Charell)



Osterberg, Hauptstraße 27, ehem. jüdisches Wohnhaus (Aufnahme 21).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Michael Ilg

Osterberg, Blick auf die Judengasse, inneres der ehem. jüdischen Ansiedelung (Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Michael Ilg

Veduten von Osterberg, unten links Ansicht der Judengasse. Postkarte (Chromolithografie) um 1880.  
Copyright Privatsammlung Ilg



Osterberg, Straßenschild an der Judengasse (Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Michael Ilg

Osterberg, Judengasse 24, ehem. jüdisches Schulhaus (Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Michael Ilg

Ehemaliges jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiges Doppelhaus mit Mansarddach, um 1800.  
Copyright Wikimedia Commons / Richard Mayer



Ehemaliges jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiges  
Doppelhaus mit Mansarddach, um 1800.  
Copyright Wikimedia Commons / Richard Mayer

## Bevölkerung

Jahr	1875
Gesamt	618
Katholisch	582
Jüdisch	36

## Literatur

Julius Miedel: Die Juden in Memmingen. Aus Anlaß der Einweihung der Memminger Synagoge erschienen. Memmingen 1909, S. 27 u. 35.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit A85), S. 275f.

K. statistisches Bureau: Ergebnisse der Volkszählung im Königreiche Bayern am 1. Dezember 1875 [...]. München 1877 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 36), S. 223.

## Links / Verweise

<https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-CMS-000000000010161?lang=de>

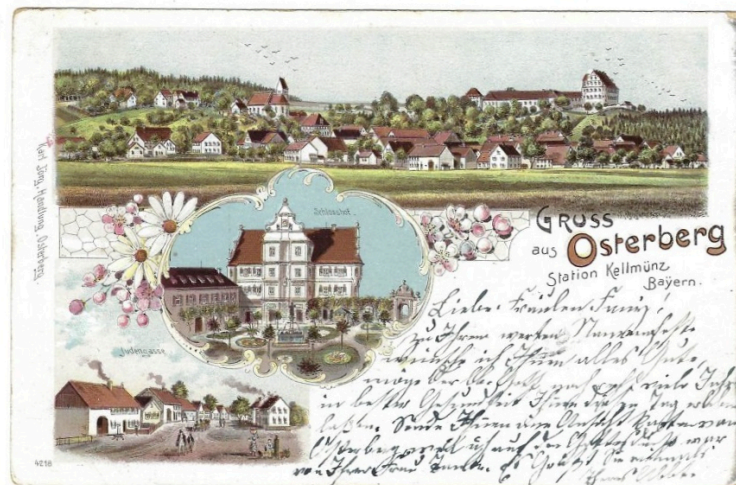
<https://archiv.jkmas.de/index.html>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=117699&objtyp=bau&top=1>

<https://www.augsburger-allgemeine.de/illertissen/Osterberg-Wo-die-juedische-Gemeinde-in-Osterberg-Spuren-hinterlies-id56144306.html>



Synagoge  
**Osterberg**



Veduten von Osterberg, unten links Ansicht der Judengasse. Postkarte (Chromolithografie) um 1880.  
Copyright Privatsammlung Ilg

Die jüdische Kehillah von Osterberg versammelte sich seit dem 17. Jahrhundert in einem privaten Betraum, vielleicht sogar schon einer kleinen Synagoge. Im Jahr 1811/12 errichtete die Gemeinde ein neues Gotteshaus, was jedoch gemäß dem [Bayerischen Judenedikt von 1813](#) illegal war, da sie weniger als 50 Familien zählte. Die Synagoge wurde daher 1814 zwangsversteigert. Zu einem späteren Zeitpunkt entstand eine weitere Synagoge, die bis zur Auflösung der Kultusgemeinde im Jahr 1905 das Zentrum jüdischen Lebens bildete. Anschließend wurde das leer stehende Gebäude in der Judengasse an einen Privatmann verkauft und zwischen 1910/20 abgerissen.

### Literatur

Israel Schwierz: *Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation.* 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 275f.

Staatsarchiv Augsburg, LGäO Illertissen 128. Aktenbetreff: Erbauung einer neuen Synagoge zu Osterberg; Verkauf der Synagoge und einer jüdischen Gemeindeführung/Gemeindehaus (wegen Verstosses gegen § 24 des Edikts von 1813 VI 13).

### Links / Verweise

<https://archiv.jkmas.de/index.html>

## Friedhof Osterberg



Jüdischer Friedhof Osterberg, 2020.  
Copyright Wikimedia Commons / Maimaid

Der jüdische Friedhof liegt am Kolbenweg am Ortsende auf leicht ansteigendem Gelände. Er hat eine Größe von etwa 700 qm und wurde um 1840 angelegt. Es sind etwa 46 Grabsteine erhalten.

### Geschichte

**Lage:** Am Kolbenweg am Ortsende auf leicht ansteigendem Gelände.

**Größe:** 707 qm.

**Alter:** Um 1840; zuvor setzte man die Toten in Illereichen oder in Fellheim bei.

**Beerdigungen:** Es sind etwa 46 Grabsteine in vier Reihen erhalten, rechts des Eingangs im hinteren Teil alte, geradeaus neuere Grabsteine z.T. mit Goldinschrift, darunter ein Cohen-Grab. Als letzter jüdischer Bürger von Osterberg wurde 1906 ein Mitglied der in Osterberg verbliebenen Familie Liebmann Guggenheimer auf dem Friedhof beerdigt.

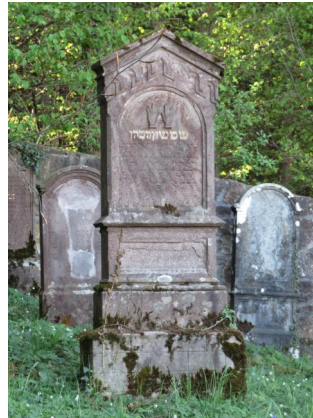
**Schändungen:** 1932: acht umgeworfene und zwei zerschlagene Grabsteine. Nach der Schändung setzte man den Friedhof umgehend wieder instand und umgab ihn mit einem Drahtzaun.



Jüdischer Friedhof Osterberg, 2020.  
Copyright Wikimedia Commons / Maimaid



Jüdischer Friedhof Osterberg, 2020.  
Copyright Wikimedia Commons / Maimaid



Jüdischer Friedhof Osterberg, 2020.  
Copyright Wikimedia Commons / Maimaid



Jüdischer Friedhof Osterberg, 2020.  
Copyright Wikimedia Commons / Maimaid

Jüdischer Friedhof Osterberg, 2020.  
Copyright Wikimedia Commons / Maimaid

Osterberg, Mizzawot auf dem jüdischer Friedhof  
(Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Michael Ilg



Osterberg, Mizzawot auf dem jüdischer Friedhof  
(Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Michael Ilg

Osterberg, Mizzawot auf dem jüdischer Friedhof  
(Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Michael Ilg

Osterberg, Mizzawot auf dem jüdischer Friedhof  
(Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Michael Ilg



Osterberg, Mizzawot auf dem jüdischer Friedhof  
(Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Michael Ilg

Osterberg, Mizzawot auf dem jüdischer Friedhof  
(Aufnahme 2021).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Michael Ilg

## Adresse

Kolbenweg, 89296 Osterberg

## Wegbeschreibung

Von der Ortsmitte kommend der Hauptstraße folgen, bis rechterhand die Schule in Sicht kommt. Vor dem Schulhaus rechts in den Kolbenweg einbiegen und das Auto nach der Hausnummer 2 abstellen. Der Friedhof liegt nach rund 70m auf der linken Seite.

## Literatur

Michael Trüger: Jüdische Friedhöfe in Bayern (27) [Schnaittach, Memmelsdorf i. Ufr., Osterberg]. In: Der Landesverband der Israelit. Kultusgemeinden in Bayern 15, Nr. 84 (Dezember 2000), S. 12f.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 275f.

Landkreis Ulm (Hg.) / Gabriele Lischewski: Der jüdische Friedhof in Osterberg. Bestandsaufnahme 1988. Ulm 1988.

## Links / Verweise

<https://ikg-bayern.de/osterberg/>

[https://www.alemannia-judaica.de/osterberg\\_friedhof.htm](https://www.alemannia-judaica.de/osterberg_friedhof.htm)

<https://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/FRIEDHOF/Bayern/f-bayern.htm#Osterberg>

<https://www.juedische-friedhoefe.info/friedhoefe-nach-regionen/bayern/bayrisch-schwaben/osterberg.html>

<https://jhva.wordpress.com/?s=Osterberg>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=117701&objtyp=bau&top=1>

Person

**Ludwig Binswanger d.Ä.**



Person

**Oswald Binswanger**